

GLÜCKWUNSCH ANNELIESE KLINGER ZUM 70ER

Viele Funktionen hatte Anneliese Klinger im Naturschutzbund Salzburg bereits inne – als Ausschuss- und Vorstandsmitglied, Stv. Vorsitzende und aktuell als Leiterin der Naturgartengruppe beeinflusst(e) sie die Geschicke des Vereins. Pflanzen und Kräuter sind Anneliese Klinger ein ganz besonderes Anliegen. So betreut sie nicht nur einen Naturgarten am Kreuzberg bei Bischofshofen und eine Mädesüßwiese im Gainfeldtal, sondern wirkte federführend bei verschiedenen Pflanzentauschmärkten mit. Angetan haben es ihr neben allerlei anderem Getier vor allem die

Vögel. So engagierte sie sich auch für die Salzburger Berg- und Naturwacht und sorgte als Naturwacheorgan für den Schutz des Rotsternigen Blaukehlchens am Obertauern. Naturvermittlung ist ihr ebenfalls ein Herzensanliegen – sie stellt dies mit geführten Vogel-Exkursionen und Infoständen unter Beweis. Auch als Jury-Mitglied der Hermann-Ortner-Schenkung des Naturschutzbundes legt sie Wert auf diesen wichtigen Aspekt.

Wir wünschen Anneliese zum 70. Geburtstag alles Gute und freuen uns über ihr stetes Engagement in Sachen Natur und Umwelt.

Foto: Privat



VEREIN NATURSCHUTZPARK: 100 JAHRE ENGAGEMENT IN DEN HOHEN TAUERN

Fotos: Roman Türk (3); Ingrid Hagenstein

100 Jahre ist es her, dass der deutsche Verein Naturschutzpark e.V. (VNP) begann, Grundstücke in den Hohen Tauern für einen Naturschutzpark anzukaufen. Aus diesem Grund feierte der Verein Ende September sein Jubiläum mit einem Symposium und einer Festveranstaltung in der Nationalparkgemeinde Neukirchen/Großvenediger. Unter den geladenen Vereinen befand sich auch der Naturschutzbund und dies aus gutem Grund: 1912 gründete der Alpenvereinsfunktionär Adolf von Guttenberg einen Zweigverein, den Österreichischen Verein Naturschutzpark – aus ihm entstand 1924 der Österreichische Naturschutzbund. Univ.-Prof. i. R. Dr. Roman Türk hielt einen Vortrag über die Entwicklung des Naturschutzbundes seit den Anfängen.

Waren es 1913 Grundstücke im Stubach- und Felbertal, die der VNP erwarb, so mussten diese einige Jahre später aufgrund von Kraftwerksplanungen gegen Gründe im Unter- und Obersulzbachtal eingetauscht werden. Nach dem 2. Weltkrieg übernahm der Naturschutzbund für einige Jahre die Verwaltung dieser Gebiete, die den Kern für den späteren Nationalpark Hohe Tauern bildeten. Heute nennt der VNP dort 3.500 ha Fläche mit drei Schutzhütten sowie die Lüneburger Heide sein eigen. HA



Blick ins Obersulzbachtal
Naturschutzbund-Präsident Roman Türk,
VNP-GF Mathias Zimmermann, VNP-Vor-
sitzender Wilfried Holtmann (v. l.)